

SPEKTRUM von WELTSICHTEN
INTEGRAL¹
Johanna E. Schwarz

Die integrale Weltsicht² berücksichtigt die Perspektiven aller Quadranten, der subjektiven, intersubjektiven und objektiven und bezieht das Konzept der *Holarchie* mit ein. Das Konzept der *Holarchie* betrachtet alle Phänomene als gleichzeitig Ganze und Teile von umfassenderen Ganzen/Teilen. Dadurch löst sich die Trennung von Subjekt und Objekt auf. Alles wirkt in unendlichen Rückkoppelungsprozessen aufeinander zurück, das Ganze ist jeweils mehr als die Summe seiner Teile. Beispielsweise sind Laute, Wörter, Sätze, Erzählungen ineinander verschachtelt und wirken auf die Bedeutung ihrer einzelnen Teile zurück.

Jede Perspektive jedes Quadranten interagiert ständig mit den anderen. Je komplexer beispielsweise sich das menschliche biologische Gehirn entwickelt, desto komplexere geistige Aktivitäten kann es durchführen, wobei es durch individuelle und kulturelle Prägungen, so wie durch ökologische und soziale Systeme ständig beeinflusst wird.

Kompetenzhierarchien werden akzeptiert und sollen idealer Weise eine friedliche Weltordnung fördern, die das *Kosmozentrische* betont. Unterschiedliche, den Ebenen entsprechende, Beiträge werden anerkannt und gewürdigt und die vor- und rückwärtigen Wellenbewegungen der Gezeiten jeglicher Entwicklung gebilligt. Sie wird als ständiger Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe gesehen, zwischen Auseinandersetzung und Harmonie, Leere erscheint dann gleichzeitig als Form.

Eine Weltsicht, welche sowohl die Materie als auch die geistige Innenwelt von ICH und WIR umfaßt, hört verstärkt auf *Intuition* und kann sich von allen konkreten Darstellungen lösen. Sie ortet ihren abstrakten Bezugspunkt am Kreuzungspunkt der Quadranten als Leere jenseits von Raum und Zeit, die erfahrbar ist und abgerufen werden kann. An diesem Kreuzungspunkt wird aus Leere Fülle in Raum und Zeit. Es ist die Fülle, die sich im immerwährenden Schöpfungsprozeß in die vier Perspektiven ergießt.

Niemand weiß, welche Weltsichten sich noch eröffnen werden.

¹ Don Beck, Christopher Cowan, Spiral Dynamics, 1995, <http://if.integralesforum.org/index.php?id=210>, M. Habecker, Ken Wilber – die integrale (R) EVOLUTION; 2007, Wilber, Patten, Leonard, Morelli: Integral Life Practice 2008

² Don Beck, Christopher Cowan, Spiral Dynamics, 1995, Ken Wilber, Ganzheitlich handeln, 2001, <http://if.integralesforum.org/index.php?id=210>, M. Habecker, Ken Wilber – die integrale (R) EVOLUTION, 2007, Wilber, Patten, Leonard, Morelli: Integral Life Practice 2008

Auch wenn diese Zahlen³ immer nur grobe Annäherungswerte sein können, sind sie bedenkenswert: ca 0,1 – 1% der Bevölkerung, 1-5% der Macht.

³ Ken Wilber, Ganzheitlich handeln, 2001, 25